Regierungsratsbeschluss

vom 9. Mai 2006

Nr. 2006/904

Gemeinden Bättwil und Witterswil: Renaturierung und Revitalisierung "Haugraben / Binnbach"; Genehmigung kantonaler Gestaltungsplan, Zusicherungen Kantonsbeiträge

1. Ausgangslage

Gemäss den genehmigten Vorprojekten zu den laufenden Güterregulierungen Bättwil und Witterswil ist eine umfassende Renaturierung und Revitalisierung des Fliessgewässers Haugraben / Binnbach vorgesehen. Im Rahmen der Detailbearbeitungen der entsprechenden Bauetappen (Bättwil, 3. Etappe und Witterswil, 5. Etappe) und der Vernehmlassungen bei sämtlichen betroffenen Amts- und Fachstellen des Kantons Solothurn ergaben sich zusätzliche Forderungen an das Projekt, welche weit über die seinerzeitigen Zielsetzungen bezüglich Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen hinausgehen und nicht mehr allein durch die Güterregulierungen getragen und finanziert werden können. Aufgrund der Resultate der Gefahrenkarten Bättwil und Witterswil muss mit den Aufwertungsmassnahmen gleichzeitig auch die Hochwassersicherheit gewährleistet werden. Notwendig sind Profilaufweitungen, Hochwasserdämme zum Siedlungsgebiet und die Kapazitätserhöhung der Brücken.

Nachdem das Projekt einerseits gemeindeübergreifend ist und andererseits ein öffentliches Gewässer betrifft, entschieden die betroffenen Amts- und Fachstellen aufgrund der geltenden Rechtsgrundlagen (§ 68 PBG), dass für das Gesamtvorhaben unter der Projektleitung des Amtes für Landwirtschaft ein kantonaler Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften zu erarbeiten und aufzulegen sei.

Das Ingenieurbüro Peter Jermann, 4222 Zwingen, erarbeitete den vorliegenden Gestaltungsplan für die Revitalisierung, Renaturierung (inkl. Hochwasserschutz) und Besucherlenkung "Haugraben / Binnbach" mit Sonderbauvorschriften in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumplanung, dem Amt für Umwelt, dem Amt für Landwirtschaft, der Fischerei, dem Forstkreis Dorneck / Thierstein und dem Projektverantwortlichen für die Güterregulierungen Bättwil und Witterswil, Ingenieur- und Vermessungsbüro Bruno Hänggi, 4208 Nunningen.

Der Gestaltungsplan lag in der Zeit vom 17. Juni bis 18. Juli 2005 auf den Gemeindeverwaltungen Bättwil und Witterswil öffentlich auf. Gegen die aufgelegten Akten wurden beim Bau- und Justizdepartement fristgerecht zwei Einsprachen eingereicht.

In einem umfassenden Mitwirkungsverfahren hatten Grundeigentümer und Einwohner der Gemeinden Bättwil und Witterswil nach verschiedenen öffentlichen Orientierungen in der Zeit vom 21. März bis 20. April 2005 Gelegenheit ihre Meinung zum Projekt zu äussern und Anträge auf Ergänzung oder Änderung des Projektes einzureichen. Die insgesamt acht eingegangenen Stellungnahmen wurden mit den betroffenen Gemeinderäten Bättwil und Witterswil behandelt und bei der Überarbeitung des Projektes soweit möglich in die Pläne integriert.

Die Vorstände der Flurgenossenschaften Bättwil und Witterswil und die Gemeinden Bättwil und Witterswil haben das Gesamtprojekt mit seinen finanziellen Auswirkungen in verschiedenen Sitzungen beraten und dem Gestaltungsplan mit Sonderbauvorschriften sowie den Gemeindebeiträgen und der Ausführung des umfassenden Werkes abschliessend wie folgt zugestimmt:

Flurgenossenschaft Witterswil:	Vorstand vom 1.3.2006
Flurgenossenschaft Bättwil:	Vorstand vom 29.3.2006
Einwohnergemeinde Witterswil:	Gemeinderatsbeschluss vom 10.4.2006
Einwohnergemeinde Bättwil:	Gemeinderatsbeschlüsse vom 13.10.2004 und 16.11.2005 sowie Gemeindeversammlungsbeschlüsse vom 9.3.2005 und 7.12.2005

Die Flurgenossenschaften Bättwil und Witterswil ersuchen zusammen und im Einvernehmen mit den betroffenen Gemeinden Bättwil und Witterswil um Genehmigung des Gestaltungsplanes für die Revitalisierung, Renaturierung (inkl. Hochwasserschutz) und Besucherlenkung "Haugraben / Binnbach" mit Sonderbauvorschriften. Gleichzeitig ersuchen sie um Zusicherung von Kantonsbeiträgen an die gesamthaft veranschlagten Kosten im Betrage von rund 970'000 Franken.

2. Erwägungen

2.1 Zuständigkeit und Kognition des Regierungsrates

Im Hinblick auf die Beurteilung des zur Genehmigung vorgelegten Nutzungsplanes und der dagegen erhobenen Einsprachen gilt Folgendes: Kantonale Nutzungspläne sind durch den Regierungsrat zu genehmigen (vgl. § 18 Abs. 1 i.V.m § 69 Planungs- und Baugesetz [PBG; BGS 711.1]). Nach § 18 Abs. 2 PBG in Verbindung mit § 69 PBG überprüft der Regierungsrat, der gleichzeitig über erhobene Einsprachen entscheidet, die Pläne auf ihre Recht- und Zweckmässigkeit sowie auf die Übereinstimmung mit übergeordneten Planungen. Plänen, die rechtswidrig oder offensichtlich unzweckmässig sind, sowie Plänen, die übergeordneten Planungen widersprechen, verweigert er die Genehmigung.

2.2 Projekt

Im Rahmen der Güterregulierungen Bättwil und Witterswil wurden die Vorgaben der kommunalen Nutzungsplanungen in den Vorprojekten vollumfänglich übernommen und in den vergangenen Jahren den erfolgten Änderungen laufend angepasst. Hierzu gehörte auch die Vorgabe, dass das in beiden Gemeinden als Naturschutzzone ausgeschiedene Areal im Bereiche des Haugraben und Binnbach (öffentliches Gewässer) im Rahmen der Güterregulierungen weitmöglichst der öffentlichen Hand zuzuteilen sei. Zusätzlich übernahmen die Flurgenossenschaften die Aufgabe, die im Detail zu projektierende Renaturierung und Revitalisierung im Rahmen der Güterregulierung als Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen umzusetzen.

Mit dem vorliegenden Gestaltungsplan sind sämtliche Voraussetzungen erfüllt, dass die baulichen Massnahmen (inkl. Hochwasserschutz) in den Güterregulierungen Bättwil und Witterswil ausgeführt werden können. Mit der Realisierung des Projektes wird durch die Gemeindegebiete Bättwil und Witterswil ein naturnahes Gewässer geschaffen, aus welchem zusammen mit weiteren Vernetzungselementen in der offenen Flur ein grösserer Lebensraumverbund entsteht. Im Rahmen der baulichen Massnahmen werden sämtliche hart verbauten Ufer zurückgebaut und wo möglich und sinnvoll zu Flachufern ausgebildet. Abstürze werden entfernt und durch fischgängige Blockrampen ersetzt. Das benötigte Areal mit einer Breite von mindestens 20 m konnte grösstenteils über den freihändigen Erwerb von Landwirtschaftsland, über Minderzuteilungen im Rahmen der Güterregulierungen und über den allgemeinen Abzug sichergestellt werden.

Gemäss den Gefahrenkarten Bättwil (Haugraben) und Witterswil (Binnbach) ist das öffentliche Gewässer nicht hochwassersicher. Die beidseitige Ausuferung des Haugrabens beginnend bei HQ50 = 8 m³/s auf der Höhe der Kreisschule bis zur Gemeindegrenze Witterswil (Durchlass Kantonsstrasse Bättwil-Biel-Benken). Bei einer Ausuferung wird auf der linken Seite vornehmlich Landwirtschaftsgebiet überschwemmt, auf der rechten Seite fliesst das Wasser in die Bau-, die

Gewerbe- und die Sportzone für Reiten und Tennis, bis zur Hauptstrasse. Das Schadenpotential für dies Szenario beträgt ca. 11 Mio Franken. Das Schutzziel (vollständiger Schutz) für überbautes Siedlungsgebiet wird auf ein 100-jährliches Ereignis festgelegt. Zur Erreichung dieses Schutzzieles muss das rechte Ufer des Haugrabens um 50cm erhöht werden, an einigen Stellen muss das Abflussprofil wie im hydraulischen Normalprofil dargestellt, erweitert werden und alle Durchlässe/Überhänge müssen, unter Berücksichtigung der im Längenprofil angegebenen Höhen ersetzt werden, da ihr Durchfluss viel zu klein ist.

In Witterswil vermag das vorhandene Gerinne die Wassermenge von 8 m³/s (ca. 40-jährlicher Hochwasserabfluss) - und mehr nicht - abzuleiten. Da das linke Ufer höher ist als das rechte, überflutet das Überlaufwasser auf der rechten Gewässerseite das angrenzende Landwirtschaftsland. Bei einer Wassermenge von ca. 11 m³/s (100 jährliches Ereignis) wird ein Streifen mit einer Breite von ca. 100 m überflutet. In der Überflutungsfläche liegen Teile des Technologiezentrums, die Anlagen des Swiss Model Car Club (SMCC), das Weekendhaus BS sowie Landwirtschaftsflächen. Das Schadenpotential liegt in der Grössenordnung von 1 Mio Franken. Zur Erreichung des Schutzzieles beim Technologiezentrum muss das Bachprofil auf die Grösse des hydraulischen Normalprofils aufgeweitet, die Brücke beim Rennweg gemäss Höhenkoten des Projektes angepasst werden. Beim Weekendhaus BS wird eine Entlastungsrinne um das Haus erstellt.

Das Projekt wurde der Fachstelle Jagd- und Fischerei, dem Amt für Umwelt, dem Amt für Raumplanung und dem Amt für Landwirtschaft zur Vorprüfung eingereicht. Die im Rahmen der kantonsinternen Vorprüfung gestellten Begehren sind berücksichtigt worden. In den Plänen nicht darstellbare Begehren werden im Rahmen der Bauausführung berücksichtigt.

Die Vermessung der neuen Verhältnisse im Bereiche Haugraben/Binnbach erfolgt im Rahmen der laufenden Güterregulierungen Bättwil und Witterswil.

Die Vergabe der Bauarbeiten an die am günstigsten offerierende Bauunternehmung Stebler-Gyr Ad. AG, Nunningen, erfolgte nach offener Submission und kann genehmigt werden. Der Werkvertrag zwischen Bauherrschaft und Unternehmer ist dem Amt für Landwirtschaft vor der Unterzeichnung zur Genehmigung zu unterbreiten.

2.3 Behandlung der Einsprachen

2.3.1 Einsprache Einwohnergemeinde Bättwil

Die Einsprache richtet sich gegen den Entscheid des Bau- und Justizdepartementes betreffend Errichtung einer Mobilfunk-Antennenanlage im Randbereich des Gestaltungsplanes. Sie wird als nicht projektrelevant durch das Bau- und Justizdepartement weiterbehandelt und kann daher aus dem vorliegenden Verfahren verwiesen werden.

2.3.2 Einsprache Karel und Ginette van Wijk, v.d. Advokatur und Notariat Eulau Kaufmann Giavarini & Recher, lic. iur. Peter Recher

Diese Einsprache wurde dem für die Güterregulierung und das Gesamtprojekt verantwortlichen Volkswirtschaftsdepartement (Amt für Landwirtschaft) zur Instruktion überwiesen.

Die Einsprache richtet sich gegen die Lage des Hochwasserdammes auf den Parzellen GB Bättwil Nrn. 384, 5054 und 1035. Mit einer Korrektur der Naturschutzzonengrenze werden die Voraussetzungen für bauliche Lösungen geschaffen. Die bauliche Gestaltung des Hochwasserschutzes im Bereiche GB Bättwil Nrn. 384 und 5054 wird anlässlich der Bauausführung mit dem Beschwerdeführer vor Ort abgesprochen.

Die Einsprache betreffend GB Bättwil Nr. 1035 konnte aufgrund eines hängigen Landerwerbsgeschäftes noch nicht in allen Punkten abschliessend bereinigt werden. Da diese Einsprache weder

das Renaturierungs- und Revitalisierungsprojekt noch den Hochwasserschutz als Ganzes betrifft, wird sie in einem separaten Verfahren entschieden.

2.4 Fischereirechtliche Bewilligung

An die Ausführung des projektierten Werkes werden die nachfolgenden fischereipolizeilichen Auflagen geknüpft:

- 2.4.1 Die Jagd und Fischerei Kanton Solothurn sowie die Fischereipächter sind mindestens zwei Wochen zum Voraus über den Zeitpunkt des Eingriffes zu orientieren. Die fischereitechnischen Anordnungen der Jagd und Fischerei sind strikte zu befolgen.
- 2.4.2 Der Fischereiaufseher entscheidet, ob das Abfischen gefährdeter Gewässerabschnitte oder andere fischereirechtliche Massnahmen notwendig sind. Die Kosten gehen zu Lasten des Bewilligungsinhabers.
- 2.4.3 Bei Betonarbeiten darf kein Zementwasser ins Gewässer abfliessen.
- 2.4.4 Während der Bauarbeiten im Gewässer ist eine Wasserhaltung zu erstellen. Trübungen des Bachlaufes sind auf ein absolutes Minimum zu beschränken.
- 2.4.5 Der Bewilligungsinhaber haftet für Schäden, die der Fischerei durch den Eingriff verursacht werden. Bei technischen Eingriffen in private Fischgewässer hat er Schadenersatzansprüche der Fischereiberechtigten direkt zu erledigen.
- 2.4.6 Die bestehende Gewässersohle ist möglichst im heutigen Zustand zu belassen. Neue Abschnitte sind so zu gestalten, dass eine möglichst grosse Tiefen- und Breitenvariabilität entsteht.
- 2.4.7 Alle neu geschaffenen Weiher sind ohne Zu- und Ableitung in den Binnbach zu erstellen (Himmelsteiche). Eventuell notwendige Überläufe sind als Sickerleitungen zu erstellen.
- 2.4.8 Die Jagd und Fischerei Kanton Solothurn ist zu den Bausitzungen und zur Bauabnahme einzuladen.

3. Kosten

Die Kosten für das Projekt sind auf total rund 970'000 Franken veranschlagt und werden gemäss Raumplanungsbericht wie folgt auf die einzelnen Kostenträger verteilt:

Güterregulierungen Bättwil und Witterswil (inkl. Anteil Landerwerb)

Bundesbeiträge Landwirtschaft	Fr. 203'400.--	
Kantonsbeiträge Landwirtschaft	Fr. 249'000.--	
Gemeinden Bättwil und Witterswil	Fr. 140'000.--	
Beitrag MJP Natur+Landschaft	Fr. 51'300.--	
Beiträge für Naturschutzmassnahmen (Besucherlenkung)	Fr. 20'000.--	
Grundeigentümer	<u>Fr. 66'300.--</u>	Fr. 730'000.--

Hochwasserschutz

Kantonsbeitrag (inkl. Anteil Landerwerb)	Fr. 180'000.--	
Gemeinden Bättwil und Witterswil	Fr. 60'000.--	<u>Fr. 240'000.--</u>

Total		Fr. 970'000.--
-------	--	----------------

Aus administrativen und abrechnungstechnischen Gründen erfolgen die Zusicherungen der Kantonsbeiträge an die beiden getrennt laufenden Güterregulierungen Bättwil und Witterswil in separaten Beschlüssen. Die Zusicherungen der entsprechenden Bundesbeiträge sind mit dem Bundesamt für Landwirtschaft abgesprochen und werden vom Amt für Landwirtschaft beantragt. Die Rechnungsführung und Ablage der Schlussabrechnung erfolgen durch die beiden Flurgenossenschaften.

An Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen werden üblicherweise vom Amt für Umwelt keine Beiträge ausgerichtet. Da gleichzeitig die Hochwassersicherheit der Gemeinden verbessert wird, beteiligt sich das Amt für Umwelt am Landkauf mit 155'000 Franken und an den Baumassnahmen mit 25'000 Franken. Zur Vereinfachung der Abrechnung wird dieser Betrag von 180'000 Franken pauschal an die Flurgenossenschaften Bättwil und Witterswil entrichtet.

Das Projekt Revitalisierung, Renaturierung "Haugraben / Binnbach" kann im Bereich Hochwasserschutz aufgrund der Gesamtkosten unter 400'000 Franken nicht mit einem gewässerbaulichen Bundesbeitrag unterstützt werden. Zudem beschränkt das Bundesamt für Landwirtschaft seinen Beitrag an die umfassenden Revitalisierungs- und Renaturierungsmassnahmen auf einen Pauschalanteil, welcher nicht den vollen Kosten entspricht. Damit das Projekt von hohem natur- und landschaftsschutzfachlichem Wert nicht aufgrund fehlender Bundesbeiträge scheitert, wird das vorliegende Projekt ersatzweise durch das Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft mit einem Beitrag von 51'300 Franken unterstützt.

Die Bachuferbereiche, welche in den kommunalen Gesamtplanungen von Bättwil und Witterswil als beidseitig 10 Meter breite Naturschutzzone festgelegt sind, werden bereichsweise häufig von Erholungssuchenden begangen und teilweise auch mit Velos befahren. Dies lässt sich nicht immer mit den Schutzziele für die Naturschutzzone vereinbaren. Im Entwurf des Ökologischen Berichtes vom 8. Oktober 2004 (als Ergänzung des Raumplanungsberichts zum Gestaltungsplan) wurde in einem speziellen Abschnitt "Natur und Erholung" empfohlen, zur Klärung der Zielkonflikte zwischen Erholungsbetrieb und Naturschutz ein Besucherlenkungs-konzeptes zu erstellen. Von beiden Gemeinden wie auch vom Kanton wurde eine rasche Integration des Konzeptes in das Projekt gewünscht, damit die Ziele und Massnahmen der Besucherlenkung im Rahmen des Mitwirkungs- und Auflageverfahrens vorgestellt, diskutiert und bereinigt werden können.

Das Konzept zur Besucherlenkung und Besucherinformation vom 20. Januar 2005 wurde im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens eingehend behandelt und mit den berücksichtigten Anliegen in die Gestaltungspläne des Auflageprojektes und in den bereinigten ökologischen Bericht integriert.

Für die Ausgestaltung der Besucherlenkung und Besucherinformation stellt das Amt für Raumplanung, Natur und Landschaft, einen Beitrag von 20'000 Franken aus dem Kredit Nr. 365000/30023 "Beiträge für Naturschutzmassnahmen" zur Verfügung.

4. Beschluss

- 4.1 Der kantonale Gestaltungsplan für die Revitalisierung, Renaturierung (inkl. Hochwasserschutz) und Besucherlenkung "Haugraben / Binnbach" mit Sonderbauvorschriften in Bättwil und Witterswil wird genehmigt.
- 4.2 Die Einsprache der Einwohnergemeinde Bättwil wird als nicht projektrelevant aus dem vorliegenden Verfahren verwiesen. Die zweite, in einem Punkt noch offene Einsprache gegen die Lage des Hochwasserdammes auf GB Bättwil Nr. 1035 wird in einem separaten Verfahren entschieden.

- 4.3 Den Flurgenossenschaften Bättwil und Witterswil wird die Bewilligung erteilt, die Bauarbeiten zur Revitalisierung, Renaturierung (inkl. Hochwasserschutzmassnahmen) "Haugraben / Binnbach" gemäss genehmigtem Projekt im Rahmen der laufenden Güterregulierungen durchzuführen. Sie treten für das gesamte Unternehmen als Bauherrschaft auf.
- 4.4 Die genehmigten Unterlagen (Situation, Längenprofil, technischer Bericht mit hydraulischer Berechnung) sind für die Bauausführung verbindlich. Detailänderungen im Rahmen der Baubegleitung bleiben vorbehalten.
- 4.5 Die güterregulierungsbedingten Kantonsbeiträge an die veranschlagten Kosten der Revitalisierung, Renaturierung "Haugraben / Binnbach" in der Höhe von 730'000 Franken werden den beiden Flurgenossenschaften Bättwil und Witterswil mit separaten Beschlüssen zugesichert.
- 4.6 An die veranschlagten Gesamtkosten des Projektes zur Revitalisierung, Renaturierung (inkl. Hochwasserschutz) im Betrage von 970'000 Franken wird den Flurgenossenschaften Bättwil und Witterswil zu Lasten der Konten KA 562000/A 70022 (Beiträge an Gemeinden und Dritte) und KA 365000/A 30035 (Abgeltung Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft), unter Vorbehalt der verfügbaren Kredite und allfälliger Subventionskürzungen, ein Pauschalbeitrag von 231'000 Franken zugesichert.
Die Auszahlung des Betrags erfolgt gesamthaft an die Flurgenossenschaft Witterswil, welche nach Massgabe des abschliessenden Kostenverteilens für die interne Aufteilung zwischen den beiden Flurgenossenschaften Bättwil und Witterswil zuständig ist.
Die Auszahlung erfolgt nach Prüfung und Abnahme der Arbeiten, sofern ein Unterhaltskonzept für die Gemeinde vorliegt oder ein Unterhaltskonzept in Auftrag gegeben wurde. Sollten die Vorgaben des Hochwasserschutzes bei der Schlussabnahme nicht erfüllt sein, verfallen die Beiträge.
- 4.7 An die Kosten der Massnahmen für die Besucherlenkung wird aus dem Kredit Nr. 365000/A 30033 "Beiträge an Naturschutzmassnahmen" ein Kantonsbeitrag von 20'000 Franken zugesichert.
- 4.8 Die Oberaufsicht über die gewässerbaulichen Arbeiten wird dem Amt für Umwelt übertragen, die Projektorganisation erfolgt über das Amt für Landwirtschaft, welches die Projektbegleitung mit dem Amt für Raumplanung, dem Amt für Umwelt und der Fachstelle Jagd und Fischerei koordiniert.
- 4.9 Die fischereirechtlichen Auflagen gemäss Erwägungen bilden einen integrierenden Bestandteil dieses Beschlusses. Die Flurgenossenschaften Bättwil und Witterswil haben die Kosten für die fischereirechtliche Bewilligung von total 200 Franken und die Publikationskosten von 23 Franken, insgesamt 223 Franken zu bezahlen. Dieser Betrag wird durch die Fachstelle Jagd und Fischerei in Rechnung gestellt.
- 4.10 Die Auflagen des Merkblattes des Amtes für Umwelt „Baustellen-Entwässerung“ vom Dezember 2001 sind zwingend einzuhalten, sie sind dem Unternehmer vor Baubeginn abzugeben.
- 4.11 Die Bepflanzungen und Ansaaten haben in Absprache mit dem Amt für Raumplanung, Natur und Landschaft, zu erfolgen.
- 4.12 Zwingende Projektänderungen sind vor der Ausführung dem Amt für Landwirtschaft und dem Amt für Umwelt, Fachstelle Wasserbau, mit den entsprechenden Plänen und dargelegten Kostenfolgen zur Prüfung zuzustellen.

- 4.13 Nach der Bauvollendung sind dem Amt für Landwirtschaft die Pläne des ausgeführten Werkes (gemäss SIA 103, Art. 4.1.9) in dreifacher Ausführung abzugeben. Dem Amt für Umwelt ist ein Exemplar abzugeben.
- 4.14 Nach Fertigstellung des Gesamtprojektes ist ein detailliertes Gewässerunterhaltskonzept auszuarbeiten, welches den neuen Verhältnissen im Bereiche Haugraben / Binnbach Rechnung trägt.
- 4.15 Der Unterhalt des gesamten Werkes wird den Einwohnergemeinden Bättwil und Witterswil übertragen. Führt mangelhafter Unterhalt zu ausserordentlichen bzw. baulichen Aufwendungen, so tragen diese Kosten - in Abweichung von § 8 WRG - die Einwohnergemeinden.
- 4.16 Die Vergabe der Bauarbeiten an die Bauunternehmung Stebler-Gyr Ad. AG, Nunningen, wird genehmigt.
- 4.17 Bestehende Pläne und Reglemente verlieren, soweit sie mit den genehmigten in Widerspruch stehen, ihre Rechtskraft.

K. Schwaller

Dr. Konrad Schwaller
Staatsschreiber

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann innert 10 Tagen Beschwerde beim Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn eingereicht werden. Die Beschwerde hat einen Antrag und eine Begründung zu enthalten.

Kostenrechnung Ingenieurbüro Bruno Hänggi, Grellingerstrasse 21, 4208 Nunningen

Fischereirechtl. Bewilligung:	Fr.	200.--	(KA 410090 / A 51622)
Publikationskosten:	Fr.	23.--	(A 45820 / KA 435015)
	Fr.	<u>223.--</u>	

Zahlungsart: Mit Rechnung, zahlbar innert 30 Tagen
Rechnungsstellung durch die Jagd- und Fischereiverwaltung

Verteiler

Volkswirtschaftsdepartement

Volkswirtschaftsdepartement, Rechtsdienst

Amt für Landwirtschaft (6, ka 5)

Amt für Landwirtschaft, Rechnungswesen

Amf für Landwirtschaft (zH Staatskanzlei, für Publikation im Amtsblatt: „**Einwohnergemeinden Bättwil und Witterswil: Gestaltungsplan "Revitalisierung, Renaturierung (inkl. Hochwasserschutz) + Besucherlenkung "Haugraben / Binnbach " mit Sonderbauvorschriften."**)

Bau- und Justizdepartement

Amt für Geoinformation

Amt für Raumplanung (3)

Amt für Raumplanung, Rechnungsführung (KA 365000 / A 30033 bzw. KA 365000 / A 30035)

Amt für Raumplanung, Abt. Baugesuche/Pläne/EDV mit gen. Gestaltungsplan (Folgt später durch das Amt für Landwirtschaft)

Amt für Verkehr und Tiefbau

Amt für Umwelt, Wasserbau (Akten 315.110.01) mit gen. Gestaltungsplan (Folgt später durch das Amt für Landwirtschaft)

Amt für Umwelt, Rechnungsführung (KA 562000 / A 70022 TP 315)

Jagd und Fischerei

Jagd und Fischerei, Rechnungsführung (KA 410090 / A 51622)

Amt für Finanzen

Kantonale Finanzkontrolle

Fischereiaufsicht, A. Dreier, Polizeiposten Dornach, 4143 Dornach

Amtschreiberei Dorneck, Amthaus 4143 Dornach

Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse, Obere Steingrubenstrasse 55, 4504 Solothurn

Bundesamt für Landwirtschaft, Abteilung Strukturverbesserungen, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern

Gemeindepräsidium der Einwohnergemeinde, 4112 Bättwil mit gen. Gestaltungsplan (Folgt später durch das Amt für Landwirtschaft) (**lettre signature**)

Gemeindepräsidium der Einwohnergemeinde, 4108 Witterswil mit gen. Gestaltungsplan (Folgt später durch das Amt für Landwirtschaft)

Advokaturbüro Eulau Kaufmann Giavarini & Recher, Marktplatz 18, Postfach 896, 4001 Basel (**lettre signature**)

Flurgenossenschaft Bättwil, Präsident: Dr. iur. René Muttенzer, im Zielacker 15, 4112 Bättwil

Flurgenossenschaft Witterswil, Präsident August Matter, Rohracker 279, 4108 Witterswil

Schätzungskommission Flurgenossenschaft Bättwil, Präsident: Anton Rippstein, Rüttimatt, 4468 Kienberg

Schätzungskommission Flurgenossenschaft Witterswil, Präsident: Peter Brügger, Bährenackerweg 26, 4513 Langendorf

Ingenieur- und Vermessungsbüro Bruno Hänggi, Grellingerstrasse 21, 4208 Nunningen